



Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden!

Bericht über die Jahreshauptversammlung unseres Vereins vom 14. März 2017

Am 14. März 2017 fand entsprechend des Statuts unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Die Einladung mit der Tagesordnung wurde allen Mitgliedern rechtzeitig mit der Vereinsmitteilung Nr. 145 zugesandt. Es nahmen 67 Mitglieder (von 147) teil.

Als Versammlungsleiter war Kam. Werner Zanke vom Vorstand benannt worden. Er begrüßte die anwesenden Vereinsmitglieder und Gäste, so auch die Landrätin Frau Dr. Angelika Klein. Die Oberbürgermeisterin Frau Jutta Fischer fehlte entschuldigt, bedingt durch andere Termine. Da die Tagesordnung bereits vorlag, konnte die Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung bestätigt werden.



Versammlungsleiter Kam. Werner Zanke



Als Gast: Landrätin Frau Dr. Angelika Klein

Im Anschluss wurde an das verstorbene Vereinsmitglied Kam. Jürgen Polkehn gedacht und in einer Schweigeminute geehrt.

Den Rechenschaftsbericht des Vorstandes trug der Vorsitzende des Vereins, Kam. Horst Dammköhler, vor. Er zog eine erfolgreiche Bilanz für das ereignisreiche, vergangene Geschäftsjahr. Der Vorsitzende betonte, dass die Stammtische für das Vereinsleben sehr wichtig sind, da sie für die Wissensvermittlung über die 800jährige Geschichte des Bergbaues einen Hauptpunkt darstellen.

Allen Referenten der Veranstaltungen sei herzlich gedankt. Einen Höhepunkt im Vereinsleben stellte die Beteiligung zur Ehrung von Carl Friedrich Plümicke an dessen 150ten Todestag dar.

Die Haldenbesteigung des Fortschrittschachtes, im Juni zum 6. Mal durchgeführt, war ein voller Erfolg. Bestens organisiert war die Veranstaltung durch die Rosenstadt Sangerhausen GmbH und der Mannschaft des Vereins der Mansfelder Bergarbeiter Sangerhausen mit Erich Hartung an der Spitze und des VMBH.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Fahrten nach Ronneburg zum thüringischen Bergmannstag, nach Röblingen zum Bergaufzug am Salzigen See und zur Hitzeschlacht des Sachsen-Anhalt-Tages in Sangerhausen.

Im weiteren Verlauf der Jahreshauptversammlung informierte Schatzmeister Kam. Volker Breitschuh über die finanzielle Situation im Verein. Er stellte besonders hervor, dass nur durch den Buchverkauf des 4. Bandes der „Mansfelder Geschichte des Berg- u. Hüttenwesens“ ein so gutes finanzielles Gesamtergebnis erreicht wurde.

Kam. Horst Strehlow bestätigte mit dem Bericht der Revisionskommission die Ordnungsmäßigkeit des Finanzgeschehens des Vereins.

Die Jahreshauptversammlung wurde auch genutzt, um verdienstvolle Kameraden zu ehren. Die Ehrung wurde durch Kam. Erich Hartung im Namen des Vorstandes des Landesverbandes und durch den Vorsitzenden des VMBH Horst Dammköhler vorgenommen.

Mit der Verdienstnadel des LV in Bronze wurde ausgezeichnet:
Kameradin Christa Seifert

Mit der Verdienstnadel des LV in Gold wurden ausgezeichnet:
Kam. Peter Keck, Kam. Volker Breitschuh, Kam. Horst Strehlow
Den ausgezeichneten Kameraden Glückwunsch und herzlichen Dank für ihre geleistete Arbeit.



Mitglied des Landesverbandes, Kam. Erich Hartung und Vereinsvorsitzender Horst Dammköhler überreichen Kameradin Christa Seifert, Kamerad Volker Breitschuh und Kamerad Horst Strehlow die Auszeichnungen des Landesverbandes.

In der folgenden Diskussion sprachen:

Frau Dr. Angelika Klein (Landrätin)

über Höhepunkte aus dem Jahr 2016 und gab einen Ausblick auf das Jahr 2017, insbesondere auf den Sachsen-Anhalt-Tag.

Kam. Jürgen Münch

bedankte sich über die gute Zusammenarbeit unserer beiden Vereine und berichtete über durchgeführte Bergbau-Vorträge am Gymnasium Eisleben.

Herr Otto Spieler

gab einen Überblick über seine anlässlich des Sachsen-Anhalt-Tages geplante Ausstellung im Stadtschloss Eisleben.

Kam. Jürgen Welz

zeigte einige Probleme in der Vereinsarbeit auf und machte Vorschläge, wie wir unseren Auftrag der Geschichte des Bergbaues in Zukunft wahrnehmen müssen. Der Vorstand wird darüber beraten und zur gegebenen Zeit berichten.

Kameradin Gudrun Riedel

bedauerte, dass die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisleben aus Termingründen nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen konnte, bedankte sich bei der Landrätin über die zurzeit in der Kreisverwaltung Sangerhausen laufende Ausstellung von Bildern aus der „Mansfeld-Galerie“ und wünschte den Vereinsmitgliedern einen guten Verlauf an der Frühjahrsexkursion nach Schloss Allstedt.



*Hettstedter Stadtchronist Otto Spieler
bei seinem Diskussionsbeitrag*

Herr M. Künzel

stellte sich als neues Mitglied unseres Vereins vor und berichtete, dass er im Stadtrat als Befürworter der Sanierung der Grabenschule aufgetreten ist.

Kam. Alf Grade

berichtete temperamentvoll über die Werbung jüngerer Mitglieder und warb für den 5. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- u. Knappentag in Ehrenfriedersdorf.

Kam. Erich Hartung

überbrachte die Grüße des Landesverbandes und des Vorsitzenden Kam. Gerald Meyer sowie einer Einladung zum „Berg- u. Musikfestival Sachsen-Anhalt“ in Ferropolis.

Im Schlusswort betonte Kam. Horst Dammköhler den Willen zur erfolgreichen Fortsetzung der Vereinsarbeit.

Mit dem gemeinsamen Gesang des „Steigerliedes“ wurde die Versammlung beendet.

Die Bergdankfeste in Bad Grund am 18.02.2017 und Goslar am 25.02. 2017

M. Hauche

Mit der Schließung der Erzgrube „Hilfe Gottes“ 1992 in Bad Grund ging die 1000jährige Bergbaugeschichte des Oberharzer Bergbaus zu Ende. Erinnerungen an den einst blühenden Bergbau werden jedoch in vielen Bergstädten und Dörfern des Oberharzes durch die bestehenden Traditionsvereine wachgehalten. Bis in die 1970er Jahre war das Bergdankfest eine rein männliche Angelegenheit, heute sind auch alle anderen Familienangehörigen beim festlichen Gottesdienst in der Kirche, dem anschließenden Bergaufzug und dem kameradschaftlichen Zusammensein, dem sog. „Tschärpern“, zugelassen und das Fest hat in den meisten ehemaligen Bergstädten immer noch eine hohe Bedeutung.

Durch Vereinskamerad Erich Hartung erhielt der Verein eine freundliche Einladung zur Teilnahme am Bergdankfest nach Bad Grund vom Vorsitzenden des Knappenvereins e. V. Bad Grund/Harz und Umgebung, Gerd Hintze. 17 Bergmännische Traditionsvereine aus Niedersachsen, Hessen, Sachsen und Sachsen-Anhalt und Westfalen waren angereist. Unser Verein war mit 13 Kameradinnen und Kameraden vertreten.

Mit einem feierlichen Gottesdienst, unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Badenhausen, begannen die Festlichkeiten in der St. Antonius-Kirche. Pastor Michael Henheik äußerte in seiner Predigt die Hoffnung, dass der Bergbau im Harz vielleicht doch irgendwann wieder aufgenommen werden könnte, wenn wirtschaftliche Überlegungen und Technologien neue Möglichkeiten aufzeigen. Nach der Aufstellung am Markt marschierte die Bergparade, angeführt vom Spielmannszug Bad Salzdetfurth, bei angenehmen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein durch die Bergstadt zum Atrium.



Vor dem Gottesdienst in der St. Antoniuskirche



Bergaufzug zum „Atrium“

Dort begrüßte der Vorsitzende des Knappenvereins Bad Grund Gerd Hintze die Gäste. Der Landesvorsitzende Berg- und Hüttenleute Niedersachsen Rolf Sindram überbrachte Grüße des Landesverbandes und betonte in seiner Rede, dass mit dem Bergdankfest auch demonstriert wird, dass der Berufsstand der Bergleute noch etwas wert sei.

Im Anschluss an die Reden wurde gemeinsam das traditionelle Tschärperfrühstück eingenommen, musikalisch umrahmt von dem Spielmannszug Bad Salzdetfurth und der Heimatgruppe Harzer Roller Bad Grund.

Schon acht Tage später folgten wir der Einladung des Vorsitzenden des Harzer Knappenvereins Goslar e.V., Bernard Pollak, zum Bergdankfest nach Goslar.



Dieser Verein wurde bereits 1964 aus der Gemeinschaft der Bergleute des Erzbergwerkes Rammelberg Goslar gegründet.

Seine Ziele: Erhalten des bergmännischen Brauchtums auch nach der Schließung des Erzbergwerkes Rammelberg Goslar,
Pflege des Brauchtums der Harzer Bergleute,
Ausdruck der Verbundenheit der Bergleute.

Im Gegensatz zu Bad Grund hat das Bergdankfest in Goslar einen festen Termin. Es findet immer am Samstag vor den Faschingstagen statt. Diesmal also am 25. Februar. Die Gäste mit längerer Anreise – und dazu zählte auch unsere Vereinsdelegation - wurden im Gebäude des „Kleinen Heiligen Kreuzes“, einem ehemaligen historischen Spital, empfangen und mit Kaffee und Pfannkuchen bewirtet. Nach dieser Stärkung zogen wir in die nahe gelegene Kirche St. Peter und Paul auf dem Frankenberge zu Goslar ein. Der festliche Bergdankgottesdienst wurde von Pfarrer Andreas Labuhn geführt und musikalisch von Orgelmusik, dem Rammelsberger Musikkorps und dem Männergesangsverein „Juventa Goslar“ begleitet.

Nach dem Gottesdienst formierten sich die teilnehmenden Bergmannsvereine zur Bergparade und zogen durch die Goslarer Altstadt in Richtung Gaststätte „Lindenhof“ zum traditionellen Tschärperfrühstück.

Im festlichen Saal des Lindenhofes begrüßte der Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen, Rolf Sindram, die zahlreichen Gäste. Nach den gehaltenen Grußworten wurde das Tschärperfrühstück aufgetragen. Durch den Auftritt der Harzer Brauchtumsgruppe mit ihrem abwechslungsreichen Programm und dem Rammelsberger Blasmusikkorps wurde eine abwechslungsreiche kulturelle Umrahmung geboten.

Nach dem Motto „Wer Tradition aufgibt, verleugnet seine Herkunft!“ wurden beim Tschärperfrühstück Erinnerungen wachgerufen, Erfahrungen ausgetauscht und vor allem die Versprechen zum gegenseitigen Besuch der Traditionsveranstaltungen gegeben.

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Herrn Peter Meißner

und

Herrn Oliver Förster.

Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit bei der Pflege und Wahrung der Mansfelder berg- und hüttenmännischen Traditionen.

Aus der Mansfelder Sagenwelt

Wie die Metalle in den Mansfelder Kupferschiefer gelangten.

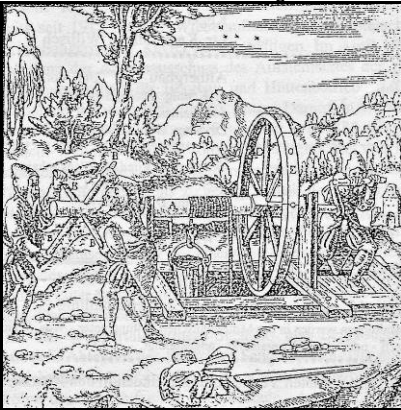
Dr. Ing. Hans Joachim Langelüttich

Die nachfolgende Geschichte vertraute mir frisch gebackenem Absolventen 1957 mein erster Chef, der Leiter der Technologie im damaligen VEB Kupferbergwerk Ernst Thälmann, Werner Kollmann, wie folgt an:

Vor langer Zeit, als in den Gipshöhlen an den Hängen von Wipper und Böser Sieben noch Zwerge im Verborgenen lebten, fiel durch Unvorsichtigkeit einer von ihnen den Mansfeldern in die Hände. Diese vermuteten große Schätze im unterirdischen Reiche des Zwergen- volkes. Deshalb hielten sie den Zwerg in einem Turm gefangen und wollten ihn nur frei lassen, wenn die Zwerge ihnen ihre Schätze brächten.

Das konnte der Zwerg aber nicht bewirken, so dass er weiter in Gefangenschaft schmachten musste. Um seine Freiheit wieder zu erlangen, versprach der Zwerg den Mansfeldern schließlich, ihnen nach seiner Freilassung Kupfer, Silber und Gold unter ihren Füßen anzuhäufen, machte aber zur Bedingung, dass ihm dabei niemand zusehen und stören solle. Lange beratschlagten und stritten die Mansfelder darüber, ob man in solch einen unsicheren Handel einwilligen könne. Am Ende aber mussten sie einsehen, dass nur die Wahl zwischen Nichts und der Hoffnung auf Reichtum bliebe und ließen den Zwerg frei.

Der Zwerg hielt sein Versprechen und trug emsig Kupfer in eine wegen ihrer schwarzen Farbe gut erkennbare Gesteinsschicht, bis diese von einer riesigen Kupfermenge voll war. Danach schaffte er Silber heran und vermengte es mit dem Kupfer. Als der Kupferschiefer auch voll mit Silber war, begann er Gold heran zu schaffen.



Haspelschacht im Mittelalter (n. Agricola)

Bis dahin hatten sich die Mansfelder lange Zeit an die getroffene Abmachung gehalten und störten den Zwerg nicht in seinem für sie unsichtbaren Tun. Aber dann machten sich Zweifel und Neugier breit und sie beschlossen nachzusehen, ob der Zwerg sein Wort halte. Sie teuften einen Schacht und als der Sinker das Kupferschieferflöz erreichte, sah er den Zwerg bei seiner Arbeit. Dieser, ob der wortbrüchigen Störung seiner Arbeit, ließ den Hunt stehen und verschwand auf Nimmerwiedersehen in eine Strecke, die sich alsbald hinter ihm schloss.

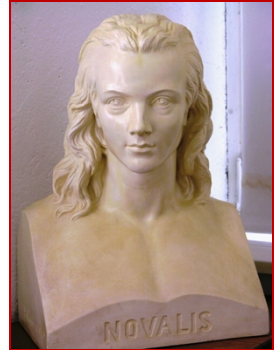
Deswegen konnten die Mansfelder in acht Jahrhunderten Unmengen Kupfer (2,6 Mill. t), sehr viel Silber (14.200 kg) und wenig Gold (3.300 kg) aus der Tiefe der Erde gewinnen. Ähnliches erzählt man sich auch über das Venediger Männlein sowie einen Wassermann am Steirischen Erzberg.

25 Jahre Internationale Novalis-Gesellschaft

R. Mirsch, M. Hauche

Am 2. Mai 1992 wurde in Oberwiederstedt die Internationale Novalisgesellschaft e. V. gegründet. In diesem Jahr begeht sie ihr 25jähriges Gründungsjubiläum mit einer Festwoche, die auch dem 245. Geburtstag von Novalis gewidmet ist.

Die als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft hat sich das Ziel gestellt, das Leben und das Werk von Georg Philipp Friedrich Freiherr von Hardenberg (Novalis) für eine breite Öffentlichkeit darzustellen und zugänglich zu machen.



Der Sitz der Gesellschaft, das Schloss in Oberwiederstedt, beherbergt das Novalis-Museum mit einer ständigen Ausstellung und mit Räumen für zeitweilige Ausstellungen mit hoher Aussagekraft. Die erarbeiteten Ausstellungskataloge sind als bibliophile Kostbarkeiten gestaltet.

Am 25. März 2001, dem 200. Todestag von Novalis, wurde durch Herrn Dr. Arved Grieshaber die Stiftung „Wege wagen mit Novalis“ gegründet. Sie hat ihren Sitz ebenfalls im Schloss Oberwiederstedt. Das erklärte Ziel der Stiftung ist es, den Standort Oberwiederstedt als Kommunikationszentrum und Ort lebendiger Erinnerungskultur zu profilieren.

In enger Zusammenarbeit der ansässigen Institutionen (Gesellschaft, Forschungsstätte, Museum und Stiftung) werden umfangreiche Leistungen auf dem Gebiet der literarischen Forschung, der Realisierung von museumspädagogischen Projekten, Gestaltung wissenschaftlicher und künstlerischer Ausstellungen und Publikationen erbracht. Damit werden durch die Forschungsarbeit, Lehrveranstaltungen und Bildungsprogramme Werk und Wirken des Dichters Novalis erschlossen und einem breiten Interessentenkreis zugänglich gemacht.

Diese intensive und erfolgreiche Arbeit habe wir in den vergangenen Jahren mit Respekt und Achtung zur Kenntnis genommen und durch den Besuch der zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen auch eine enge Beziehung zu dem „Bergmann“ Novalis hergestellt. Wir gratulieren recht herzlich der Internationalen Novalis-Gesellschaft zum Gründungsjubiläum und wünschen für die Zukunft weiterhin eine erfolgreiche literarische Arbeit.

Wir freuen uns auf den Besuch der neuen Ausstellung „Novalis und die Medizin“ und werden als Verein auch weiterhin die interessanten und unterhaltsamen Veranstaltungen besuchen und damit unterstreichen:

Schloss Oberwiederstedt ist ein kultureller Leuchtturm in unserer Region.

Hinweis für die Vereinsmitglieder: Das umfangreiche Programm des ersten Halbjahres 2017 ist im Internet unter www.novalis-gesellschaft.de zu finden.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Christa Müller	17.04.1933	84 Jahre
Gisela Ramdohr	22.04.1935	82 Jahre
Martin Spilker	24.04.1935	82 Jahre
Otto Wiese	25.04.1933	84 Jahre
Armin Leuchte	27.04.1935	82 Jahre
Horst Strehlow	29.04.1935	82 Jahre
Helga Langelüttich	01.05.1930	87 Jahre
Manfred Leffler	06.05.1935	82 Jahre
Werner Friedrich	07.05.1933	84 Jahre
Günter Engel	23.05.1936	81 Jahre
Vera Schleicher	29.05.1936	81 Jahre
Norbert Born	05.06.1962	55 Jahre
Günter Jakob	06.06.1936	81 Jahre

Veranstaltungen

- 11.04.2017, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: Das Mansfelder Hüttenwesen im Spiegel der Jahrhunderte
Referent: Herr Henning Rost
- 16.05.2017 Exkursion nach Allstedt (Burg und Museum mit Führung)
Die Anreise erfolgt mit eigenem PKW bis 12.30 Uhr, da um 13.00 Uhr die Führung beginnt. Der Vorstand bittet entsprechende Fahrgemeinschaften zu bilden.
- 13.06.2017, 17.00 Uhr Stammtisch in der Gaststätte „Zur Hüneburg“ in Wimmelburg
Thema: Aufstieg und Ende des Mansfelder Montanwesens im 19. und 20. Jahrhunderts
Referent: Vereinskamerad Dr. Gerhard Knitzschke

Postanschrift:

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Dipl.-Chem. Horst Dammköhler, Novalisstraße 15, Lutherstadt Eisleben, Telefon: 03475 / 60 41 87

Internet-Homepage: www.vmbh-mansfelder-land.de

e-Mail-Adresse: info@vmbh-mansfelder-land.de

Vereinskonten bei der Raiffeisenbank Lutherstadt Eisleben:

IBAN: DE 62 8006 3718 0000 14 09 02

Swift – BIC: GENODEF 1 EIL

Sparkasse Mansfeld-Südharz:

IBAN: DE 65 8005 5008 3320 0463 48

Swift – BIC: NOLADE 21 EIL

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 2017: 2,- €/Monat